

gebracht! Egal, wie dumm manche Entscheidungen von mir waren, die Familie stand immer an erster Stelle. Klar, so blind vor Vertrauen und naiv zu sein wie ich, dafür gibt es im Nachhinein keine Entschuldigung, aber wer will sich denn selbst als Opfer darstellen? Ich nicht.

Irgendwas *muss* ich aber machen. Nach Berlin fahren, zu Hause bleiben, meine Freundin suchen? Ich will mit jemandem reden, weil ich nicht mehr klar denken kann. Ich rufe also einen Kumpel an und erzähle auch ihm die Kurzversion. Eine halbe Stunde später bin ich auf dem Weg zu ihm. Er hat mich mit einem ganz miesen Trick aus dem Bett gelockt: »Nicht mal ein halbes Gramm Gras, aber für den kleinsten Joint der Welt wird es reichen.«

Ich habe seit Monaten nicht mehr gekifft. Seit ich mit meiner Freundin zusammengekommen bin, habe ich die Finger davon gelassen. Nur zwei oder drei Züge, und

der Joint wird mich wegbeamern. Gerade kann ich mir nichts Besseres vorstellen, als stoned zu sein.

An der Tanke decke ich mich mit dem Nötigsten ein. Croissants, Tiefkühlpizza, Ben & Jerry's, das komplette Ekelpaket für Fressflashes, wenn man dicht ist. Ich will mich einfach nur beruhigen und endlich pennen.

Bei meinem Kumpel angekommen, packe ich den ganzen Schund aus, wir rauchen und essen. Wie erwartet, flasht es mich total weg. Ich erzähle ihm noch mal knapp, was mit meiner Freundin abgegangen ist, aber nicht mehr so ausführlich wie Marcel. Einfach keine Lust, vor ihm so emotional zu werden und auf blöd auch noch rumzuheulen. Stattdessen gucken wir uns »Best of Messi«-Videos an. Ich kenne die zwar alle auswendig, aber sie sind trotzdem das beste Mittel, um mich abzulenken und nicht an meine Freundin zu denken.

Irgendwann lege ich mich hin. Mein Kopf

kommt nicht zur Ruhe. Ich muss nach Berlin, zu Marcel, dieses verdammte Video aufnehmen. Mein Bro und ich müssen zusammen dieses Video machen. Wir haben diesen ganzen YouTube-Film gemeinsam angefangen, Marcel war von Anfang an am Start. Ich muss das mit ihm zusammen durchziehen.

Gegen Mittag wache ich komplett verstrahlt auf. Ich habe das Gefühl, als hätte ich drei Tage gepennt. Ab jetzt funktioniere ich nur noch. Autopilot. Ab nach Hause, duschen, Sachen packen, ab nach Berlin zu Marcel. Und endlich dieses verdammte Video machen und hochladen. Es gibt kein Zurück mehr. Ich bin so abgefickt und wütend auf mich. Ich kann mich selbst nicht mehr ertragen. Wie konnte ich es nur so weit kommen lassen?

Ich packe ein paar Sachen zusammen, laufe mit der Tasche die Treppen in meiner Wohnung runter und – bretter mich übelst hin. Wie in

einem schlechten Joke falle ich auf den Hintern und slide mit dem Arsch Stufe für Stufe runter. Ich komme gar nicht mehr klar vor Schmerzen, mein Steißbein tut mies weh, und ich bleibe eine Viertelstunde lang einfach am Boden liegen. Aber es hilft alles nichts. Nicht noch eine scheiß Ausrede, warum ich das jetzt nicht durchziehe. Ich muss los.

Die sechs Stunden im Auto kommen mir vor wie eine Stunde. Ichpumpe Musik und spiele die letzten Jahre im Kopf noch einmal ab. All die Dinge, die passiert sind. Die guten und die schlechten. Aber ich bin an dem Punkt angekommen, wo ein paar wenige schlechte Dinge und Entscheidungen die vielen geilen Erlebnisse und Erfahrungen als Geisel genommen haben. Ich bin an dem Punkt angekommen, an dem ich mich über nichts mehr freuen kann, weil ich weiß, dass mich die wenigen, aber schwerwiegenden Dinge irgendwann mit aller Härte einholen werden.

Was kann ich im Video, meinem Offenbarungseid, tatsächlich offenlegen? Wie weit kann ich gehen? Wie viel muss raus? Diese Fragen beschäftigen mich immer und immer wieder während der Fahrt. Und ich komme immer wieder zu demselben Schluss: *Alles* muss raus! Keine Show mehr. Es reicht!

Nur, wie soll ich das verpacken? Alles aus den letzten Jahren in 10 bis 15 Minuten zusammenfassen? Seit 2015 spiele ich nach außen den Coolen, obwohl mir die Probleme schon damals bis zum Hals standen. Die ersten Konto-Pfändungen, irgendwann flogen wir aus der Villa, weil ich die Miete nicht zahlen konnte, noch mehr Pfändungen, Strafzahlungen ...

Ich wollte doch nur meiner Schwester was Gutes tun! Aber ich bin auf sie und ihren Mann reingefallen und stecke jetzt in diesem Teufelskreis fest. Stand heute habe ich gut 200.000 Euro Schulden. Fuck.